Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **9 (1983)**

Heft 7

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Feministische Theorien

Seit es die neue Frauenbewegung gibt - also seit mehr als 10 Jahren - sind Feministinnen aller Schattierungen auf der Suche nach einer die Frauenbefreiung vorantreibenden Theorie und Methode. Die Diskussion um verschiedene Analysen der Frauenunterdrückung und um Strategien für unsere Befreiung hat zu Beginn einen breiten Raum in der autonomen Frauenbewegung eingenommen. Heute hat sich die feministische Theoriediskussion zum Teil in kleinere Gruppen verlagert. Auch in der Schweiz sind Wissenschaftlerinnen aus allen Bereichen seit einiger Zeit daran, ihre Forschungen unter feministischen Fragestellungen anzugehen und nach Formen und Ursachen der Frauenunterdrückung zu fragen. Sie alle haben es nicht leicht, geht es doch einerseits darum, sich aus der sogenannten wissenschaftlichen Neutralität zu befreien zu offener Parteilichkeit, um Erkenntnis für die Frauen zu gewinnen. Andererseits ist sowohl das Wissenschaftsverständnis wie das vorhandene Instrumentarium ungeeignet und sexistisch.

Mit unserer Sondernummer wollen wir dazu beitragen, dass Theoriediskussionen auch wieder vermehrt in der Bewegung selbst geführt werden.

Die einzelnen Artikel versuchen verschiedene Ansätze feministischer Theorien vorzustellen, wobei die Auswahl keineswegs repräsentativ für die Vielfalt vorhandener Feminismustheorien ist. Wichtige Richtungen wie zum Beispiel der Ansatz von Luce Irigaray, der vor allem bei französischen Feministinnen verbreitet ist oder der materialistische von Frigga Haug fehlen, weil wir vorläufig noch keine Autorinnen dafür gefunden haben oder diese - wie so oft - allzu kurzfristig abgesagt haben. Ein Ziel dieser Theorienummer soll aber auch sein, Frauen zu motivieren, weitere Theorieüberlegungen und Artikel zu machen, damit wir in der Emanzipation eine regelmässige Theoriediskussion anbieten und führen können.

Die Suche nach theoretischen Ansätzen wird noch lange weitergehen. Ob das Ergebnis verschiedene feministische Theorien oder eine Theorie des Feminismus sein wird, ist noch offen. Vorläufig repräsentieren die vielfältigen Theorien die Heterogenität und Internationalität der Frauenbewegung. Dabei darf etwas Entscheidendes nicht vergessen werden: Wir Frauen haben es schwieriger als alle anderen Unterdrückten, denn wir sind die einzigen, die mit ihren Unterdrükkern 'in Liebe' zusammenleben, mit ihnen Tisch und Bett teilen. Das macht es manchmal so schwer wirklich zu hassen und zu kämpfen.

Für die Redaktion
Anita Fetz

Zeichnungen von Elfi Schweizer-Zollinger

Den theoretischen Artikeln 'gegenüber' stehen die Zeichnungen von Elfi Schweizer, die die belastende Realität einer Hausfrau, ihre alltägliche Praxis beschreiben: Arbeit, die nie aufhört, aus tausend Kleinigkeiten besteht und von der Umgebung kaum wahrgenommen wird.

Redaktionsschluss der nächsten Nummer: 17. Sept. Artikel (keine handgeschriebenen) an: Edith Stebler, Hübeliweg 23, 4600 Olten.

INHALT

Zur Entwicklung der Hausarbeitsdebatte: **Die Bedeutung des Bedeutungslosen** S.3

Frauenarbeit: **Der bilnde Fleck** S.7

Familienpolitik: **Im Hause muss beginnen, was leuchten soll...** S.11

Theaterspektakel S.14

Welche Wege führen nach Rom? S.16

Feministische Spirituali; tät S.18

Sexualität-Macht-Politik S.22

Bücherliste S.26

IMPRESSUM

EMANZIPATION
Zeitung der Organisation für die Sache der Frauen (OFRA)
Postfach 187, 4007 Basel
PC 40–31468
erscheint 10 mal im Jahr
Abonnementspreis 1983: Fr. 20.–
Einzelpreis: Fr. 2.50
Inseratentarif: auf Anfrage

Redaktion
Anita Fetz, Ruth Hungerbühler, Ruth Marx, Veronica Schaller, Edith Stebler, Christine Stingelin

Layout
Anna Dysli, Veronica Schaller, Christine Stingelin, Florence Stamm, Anita Fetz

Versand
Rosemarie Heilmann, Annette Hablützel, Marie-Eve Rambert

Administration: Ica Duursema

Satz: WTS–Basel

Druck: Fotodirekt, ropress Zürich

Titelblatt: Agathe Pulfer